



Anerkannter Verband nach § 60 Bundesnaturschutzgesetz  
HGON-Arbeitskreis Main-Kinzig, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach

**Pressemitteilung vom 19.04.2011**

## „Zur Schachblumenblüte“

**Rodenbach. Der Arbeitskreis Main-Kinzig der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) bietet fachkundige Führungen zu Hessens extrem seltener Schachblume an.**

Die Schachblume ist ein Liliengewächs, ihre purpurbraune Blüte schachbrettartig gemustert. Eine weitere Besonderheit der Schachblume ist, dass sie nur auf häufig überschwemmten Auenwiesen gedeiht. Weil diese Standorte im Laufe der vergangenen Jahrzehnte immer weniger wurden, existieren heute nur noch drei große Vorkommen in Deutschland: Eines davon befindet sich im hessisch-bayerischen Sinnatal. Ansonsten gibt es nur sehr vereinzelte und oft unbeständige Vorkommen.

Da sie nur lokal auftritt, gilt die Schachblume in Hessen als extrem selten und potentiell gefährdet. Denn der Bestand könnte – durch unvorhergesehene Ereignisse oder menschliche Eingriffe – von heute auf morgen für immer verschwinden. Solange die derzeit schonende und extensive Nutzung der Wiesen beibehalten wird, besteht für die Schachblume in den hessischen Sinnwiesen aber keine akute Gefahr.

Begünstigt wurde die Schachblume durch die frühere kleinbäuerliche Wiesennutzung, wie sie gerade für den Spessart lange Zeit typisch war. Bereits in den 80er Jahren wies man auf Antrag der HGON die „Sinnwiesen von Altengronau“ und die „Struth von Altengronau“ mit insgesamt über 80 ha als Naturschutzgebiete aus. Die reich ausgebildeten Feucht- und Magerrasen des Sinngrundes mit einer beachtlichen Zahl seltener und bestandsgefährdeter Pflanzen- und Tierarten wurden gesichert und das Niedermoor in der Struth von Altengronau gefördert. Auch außerhalb der Naturschutzgebiete bemüht sich die HGON um den Schutz der Schachblume, denn Entwässerungsmaßnahmen oder die Verbrachung der Wiesenflächen würden die kostbaren Bestände stark beeinträchtigen. Zum Erhalt ist man auf die Landwirtschaft angewiesen, die auf den Wiesen mit einer extensiven Nutzung langfristig den Bestand erhalten hat.

Ein Besuch der Schachblume lohnt sich immer zur Blütezeit zwischen dem 18. April und dem 10. Mai eines jeden Jahres. Am Sonntag, den 1. Mai bietet die HGON Naturliebhabern ab 11 Uhr die Möglichkeit, unter fachkundiger und unterhaltsamer Leitung der Schachblumenexpertin Irmgard Schultheis die botanische Kostbarkeit kennen zu lernen. Auch die Bedeutung der Pflanze in der Kunst und Kultur wird Thema sein. Treffpunkt ist die Kläranlage Jossa in Richtung Altengronau hinter dem Eisenbahn-Viadukt (Sinnatal-Jossa). Kosten: 3 € pro Person, Kinder bis 12 Jahren nehmen kostenlos teil! Auf Anfrage bietet die HGON weitere Exkursionen zur Schachblume und zu den hessischen Wässerwiesen an. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm ist erhältlich beim Arbeitskreis Main-Kinzig der HGON, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach, Telefon: 06184 – 56160, hgong.mkk@t-online.de oder unter [www.hgon-mkk.de](http://www.hgon-mkk.de).

**An die Redaktionen: Bitte fordern Sie unser Bildmaterial an unter [hgong.mkk@t-online.de](mailto:hgong.mkk@t-online.de)**

*Bild: So schön kann Natur sein ... die Schachblume in voller Blüte (Foto: Susanne Hufmann)*

v.i.S.d.P.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V.  
ARBEITSKREIS MAIN - KINZIG  
DIPL.-BIOL. SUSANNE HUFMANN

FON 06184 / 56160  
FAX 06184 / 56171  
HGON.MKK@T-ONLINE.DE  
WWW.HGON-MKK.DE